

BÜCHER UND ZEITSCHRIFTEN

Georg Molin: Lob Gottes aus der Wüste. Lieder und Gebete aus den Handschriften vom Toten Meer. 66 S., DM 6.20; Verlag Karl Alber, Freiburg-München, 1957 (2052).

Der durch seine gediegene Publikation über „Die Söhne des Lichtes“ bekannte Grazer Orientalist legt uns hier eine Auswahl der „Hymnen“ des Fundes von Chirbet Qumrân am Toten Meer vor. Sie gehören mit dem Sektenkanon, dem Habakukkommentar und den zwei Isaiaßrollen zur Fundmasse der ersten Höhle, die 1947 entdeckt wurde. Die Publikation dieser zum Teil recht schlecht erhaltenen 35 Stücke erfolgte 1955. Der Gattung nach stellen sie nach dem Verfasser einen Ableger des „Einzelklageliedes“ dar, wie es auch in den Psalmen und in Job vertreten ist. Inhaltlich befassen sie sich mit der Schöpfermacht und Weisheit Gottes, mit seinem Gericht über Frevel und Sünde und seiner Huld gegenüber dem Sänger, der zu den „Erwählten Gottes“ gehört. Es dürfte sich um hymnisch gehaltene Meditationen, vielleicht um das „Buch der Gesinnung“ für die Sektenmitglieder handeln. Obwohl echt jüdisch (1. Jh. v. Chr.), finden sich doch Beziehungen zum Neuen Testament. Molin meint, die Qumrân-Gemeinde sei geschichtlich betrachtet die ältere Schwester der christlichen Urgemeinde und der religiöse Wert dieser Hymnen daher sehr aktuell. Der Verfasser gibt eine gut verständliche und flüssig lesbare Übersetzung dieser schwierigen Texte und sucht rhythmisch und in der Aufteilung der Verszeilen dem Original nahezukommen. Zur Abrundung nahm er einige Lieder und Gebete aus dem Sektenkanon auf.

Univ.-Prof. Dr. P. Benedikt Probst

Baumstark A.—Heiming O.: Nocturna Laus. Typen frühchristlicher Vigilienfeiern und ihr Fortleben vor allem im römischen und monastischen Ritus. Heft 32 der Liturgiewissenschaftlichen Quellen und Forschungen. Aschendorff-Münster, 1956; 240 S., kart. DM 19.50 (2009).

Heiming hat durch posthume Herausgabe des letzten Werkes seines Lehrers Baumstark die Reihe der liturgiegeschichtlichen QF fortgesetzt und das Sammelwerk durch Umbenennung in Liturgiewissenschaftliche QF zugleich auf eine breitere Basis gestellt. Das Werk behandelt die Kontroversen um das Verhältnis zwischen römischer und benediktinischer Form der Vigilienfeier und wurde von Baumstark schon 1938 abgeschlossen, weshalb das Ergebnis in manchen Fragen heute schon überholt ist. Heiming verstand es, die neueste Literatur so in Einführung und Anmerkungen hineinzuverarbeiten, daß die vorliegende Arbeit aktuell wird, ohne den Charakter ihres 1948 verstorbenen Verfassers zu verleugnen. Wurzeln der benediktinischen Form sieht Baumstark in der österlichen Gemeindevigil, in süditalienischen Bräuchen und dem stadtrömischen Schema, auf welches wiederum ägyptische, byzantinische und später benediktinische Elemente eingewirkt haben. Baumstark unterbaute seine Hypothesen mit einer Fülle von handschriftlichem Material, so daß sein Werk diesbezügliche Forschungen erneut befruchtet wird.

Dr. P. Raphael Kleiner OSB.

Handbuch zum Katholischen Katechismus. Herausgegeben von Franz Schreiblemayr und Klemens Tilman, unter Mitwirkung von Hubert Fischer und Jan Wiggers, mit Beiträgen von Albert Burkart zu den Bildern. — Band I: Von Gott und unserer Erlösung; 2. Halbband: Lehrstücke 22 bis 44. Großoktav, 280 S., Halbln. DM 10.—; Verlag Herder, Freiburg (2004).

Die Notwendigkeit, zu einem neuen Katechismus ein Handbuch zu bringen, bedarf keiner Rechtfertigung. Dazu ist es ein Kommentar aus erster Hand, denn er stammt von den Bearbeitern des neuen Katechismus selbst. Jeder Katechet wird dafür dankbar sein, denn der heutige Religionsunterricht bedarf der sorgsamsten Vorbereitung. Es war ein glücklicher Gedanke, das grundsätzliche Anliegen eines jeden Lehrstückes herauszustellen und die pädagogische Zielsetzung klar erkennen zu lassen. Damit ist eine wichtige Vorarbeit geleistet. Katecheten, welche diese Ausführungen genau durchdenken, finden auf diese Weise einen rechten Zugang zum Katechismusunterricht und gewinnen damit eine Fülle von Gedanken, mit denen sie durch einen bloßen Kommentar niemals vertraut werden könnten. Wenn das Handbuch mit seinen sechs Halbbänden vorliegen wird, wird es ein repräsentatives Werk darstellen, das das gesamte Glaubensgut kerygmatisch wie katechetisch darlegt, erklärt und vertieft.

P. J. Kugler OSB.